

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung Susanne Falk, Vorsitzende von Paulinchen e. V.	S. 3
Grußwort Daniel Günther, Ministerpräsident des Landes SH	S. 4
Grußwort Prof. Dr. Frank Siemers, med. Schirmherr.....	S. 5
Paulinchen e. V. – eine Erfolgsgeschichte, Adelheid Gottwald.....	S. 6–9
Stimmen aus dem Netzwerk	S. 10–11
Paulinchen-Seminar	S. 12–13
Paulinchen-Jugendwochenende	S. 14–15
Paulinchen-Beratungshotline	S. 16
Regionale und Online-Elterntreffen	S. 17
Mitgliederschulung	S. 18
Kompressionskleidung für Portugal	S. 19
7. Dezember – „Tag des brandverletzten Kindes“	S. 20–21
Infomaterialien für Familien mit brandverletzten Kindern	S. 22–23
Paulinchen-Geschenke für brandverletzte Kinder	S. 24
Online-Angebote	S. 24–25
Stimmen aus dem Netzwerk	S. 26–27
Prävention	S. 28–33
Ausstellung anlässlich des 30-jährigen Jubiläums	S. 34–35
Stimmen aus dem Netzwerk	S. 36–37
„Wer ist wer?“ bei Paulinchen e. V.	S. 38–39
Zusammenarbeit	S. 40
Ziele und Visionen von Paulinchen e. V.	S. 41
Paulinchen e. V. sagt „Danke“	S. 42
Zeitstrahl: 30 Jahre Paulinchen e. V.	S. 43
Impressum	S. 44



Liebe Leser*innen,

wir freuen uns, Ihnen mit dieser Festschrift zum 30-jährigen Jubiläum von Paulinchen e. V. einen Querschnitt der Arbeit und des ehrenamtlichen Engagements des Vereins präsentieren zu können. Groß ist die Stimme von Paulinchen e. V. in den letzten 30 Jahren geworden. Ein riesiges Kompetenznetzwerk aus Spezialist*innen ist entstanden. Sie alle haben dazu einen Beitrag geleistet.

Wir sind dankbar für jede*n Einzelne*n, der uns mit Engagement und Kompetenz, in unseren Projekten, durch Spendenaktionen und Sponsoring unterstützt. Oft haben glückliche Umstände uns Türen geöffnet und Möglichkeiten geschaffen, unsere Ziele zu verfolgen: die bestmögliche Versorgung für Kinder und Jugendliche mit einer thermischen Verletzung zu erreichen sowie durch Prävention diese folgenschweren Unfälle zu verhindern. Vieles wurde schon bewirkt. Trotzdem werden wir nicht müde, uns für jedes einzelne Kind einzusetzen und uns präventiv zu engagieren. Denn die Verbrühungsunfälle, gerade der unter 5-Jährigen, stagnieren seit Jahren auf sehr hohem Niveau.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass Sie alle, Unterstützer*innen, Förder*innen, Ehrenamtliche, Mitglieder und Freund*innen, gemeinsam mit uns auch weiterhin so engagiert für Paulinchen – Initiative für brandverletzte Kinder e. V. und unser gemeinsames Anliegen eintreten. Wir freuen uns auf die nächsten 30 Jahre!

Vielen herzlichen Dank!

Ihre

Susanne Falk

Susanne Falk, Vorsitzende von Paulinchen e. V.

Das Cover führt alle Namen der Paulinchen-Kinder auf, die Paulinchen e. V. in 30 Jahren begleitet hat. (Namensdoppelungen und Mitgliedsaustritte ausgenommen)

GRUSSWORT MINISTERPRÄSIDENT DANIEL GÜNTHER



Die Initiative Paulinchen e. V. feiert ein bemerkenswertes Jubiläum: 30 Jahre leistet der Verein nun schon wertvolle Arbeit für brandverletzte Kinder und Jugendliche und deren Familien. Im Namen der Landesregierung danke ich allen Mitarbeitenden sowie den ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern, die Paulinchen e. V. in dieser Zeit getragen haben. Kinder und Jugendliche, die schwere Verbrennungs- und Verbrühungsunfälle erleiden, stehen seit der Gründung 1993 im Fokus Ihres Vereins. Etwa 7.500 Kinder müssen jedes Jahr in Deutschland aufgrund einer Verbrennung oder Verbrühung stationär behandelt werden. Unmittelbar nach so einem Unglück begleiten und beraten Sie die Familien, damit die erlittenen Verletzungen auch seelisch bestmöglich versorgt werden.

Daneben liegt Ihr besonderes Augenmerk auf der Prävention. In Kampagnen klären Sie über die Gefahren auf, die von heißen Flüssigkeiten und Flächen sowie von Feuer, Strom oder Säure ausgehen, um Kinder vor folgenschweren Unfällen zu schützen. Jedes Jahr am 7. Dezember veranstaltet Paulinchen e. V. dazu auch den bundesweiten „Tag des brandverletzten Kindes“. Beides – sowohl die Prävention als auch die Nachsorge – ist ausgesprochen wichtig. Die zahlreichen Angebote, die Ihr Verein dazu bereitstellt, sind unverzichtbar. Paulinchen e. V. ist heute eine bundesweite Anlaufstelle mit einem großen Kompetenznetzwerk. Diese Leistung verdient höchste Anerkennung.

Ich wünsche dem Verein alles Gute für die Zukunft und vor allem weiterhin viel Erfolg bei seiner wichtigen Arbeit!

Ihr



Daniel Günther, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein

GRUSSWORT PROF. DR. FRANK SIEMERS



Seit jetzt 30 Jahren steht Paulinchen e. V. betroffenen Kindern und deren Eltern mit Rat und Tat zur Seite, ins Leben gerufen auf der Grundlage von eigenen Erfahrungen der Gründerinnen Dr. Gabriela Scheler und Adelheid Gottwald. Neben der Betreuung und Begleitung in der Akutphase und der Zeit der Nachsorge und Rehabilitation nimmt auch die Präventionsarbeit einen hohen Stellenwert bei Paulinchen e. V. ein. So schafft es der gemeinnützige Verein immer wieder, durch bemerkenswerte Aktionen auf das Thema „thermische Verletzungen im Kindesalter“ aufmerksam zu machen. Mit Kurzfilmen und jährlichen Plakataktionen wird vor der Gefahr durch die Verwendung von Brandbeschleunigern wie Spiritus beim Grillen gewarnt. Es ist auch gerade dieser unermüdlichen Präventionsarbeit von Paulinchen e. V. zu verdanken, dass die Zahl der schwerstbrandverletzten Kinder in den letzten Jahren deutlich gesunken ist. Es ist sehr bewundernswert, wie schnell Paulinchen e. V. es geschafft hat, den 2010 initiierten bundesweiten Aktionstag „Tag des brandverletzten Kindes“ am 7. Dezember zu etablieren und auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen.

Ich hatte in den vergangenen Jahren zweimal die Ehre, das Paulinchen-Seminar aktiv zu unterstützen. Eine Erfahrung, die bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat und für die ich mich an dieser Stelle auch einmal bedanken möchte. Paulinchen e. V. ist aus der Versorgung brandverletzter Kinder nicht mehr wegzudenken.

Ich danke allen Aktiven von Paulinchen e. V. für die großartige Arbeit und das unermüdliche Engagement für brandverletzte Kinder und wünsche Ihnen und uns allen für die weitere Zusammenarbeit viel Erfolg.

Ihr



Prof. Dr. med. Frank Siemers, medizinischer Schirmherr von Paulinchen e. V.

PAULINCHEN E. V. - EINE ERFOLGSGESCHICHTE



1993 bis 2023: 30 Jahre Paulinchen – Initiative für brandverletzte Kinder e. V.

30 Jahre Paulinchen e. V., 30 Jahre Hilfe und Unterstützung für Familien mit brandverletzten Kindern, 30 Jahre, in denen so viel aufgebaut, bewegt und geschaffen wurde! Als Frau Dr. Gabriela Scheler und ich 1993 den Verein gegründet haben, um eine Stelle zu schaffen, an die sich Familien mit brandverletzten Kindern wenden können,

wenn sie nach dem Unfall Fragen haben und Kontakte brauchen, hätten wir nie gedacht, dass so eine große Organisation entsteht, die auch 30 Jahre nach der Gründung so viel bewirkt und immer noch wächst. Von Anfang an haben wir mit Paulinchen e. V. bundesweit agiert.

Unsere medizinischen Gründerväter, Professor Martin Meuli aus Zürich, Professor Alfred Berger und Dr. Ulrich Hofmann aus Hannover, haben uns damals sehr unterstützt und motiviert und uns viele Türen geöffnet. Wir haben Kontakte zu allen Zentren für schwerbrandverletzte Kinder geknüpft und dort viele Paulinchen-Freund*innen und -Förder*innen gefunden, die wiederum ihre Kontakte und ihre Expertise eingebracht haben. So entstand über die Jahre ein riesiges Kompetenznetzwerk, das sich auch heute noch ständig vergrößert und das nicht nur die Paulinchen-Projekte und die Beratung stützt, sondern unsere Hauptanliegen teilt, für jedes einzelne brandverletzte Kind die bestmögliche Versorgung zu erreichen und Kinder vor diesen folgenschweren Unfällen zu schützen. Schon 1994 haben wir am Treffen des Arbeitskreises „Das schwerbrandverletzte Kind“ teilgenommen. Rückblickend würde ich sagen, dass dieses Fundament, das damals durch die gute Zusammenarbeit mit den Zentren gelegt wurde, ausschlaggebend dafür war, dass der Verein seit 30 Jahren so erfolgreich für Familien mit brandverletzten Kindern wirken kann.

Uns wurde bei unserem Engagement schnell klar, dass wir als Betroffene viel intensiver vor den Gefahren, die zu Verbrennungs- und Verbrühungsunfällen führen, warnen können. So fingen wir 1997 an, uns auch präventiv zu engagieren, und haben die Broschüre „Aktion Paulinchen“ entwickelt, die

bis heute mit einer Gesamtauflage von mehr als 6 Millionen sicher eine der größten Präventionsaktionen zum Thema thermische Verletzungsgefahren in Deutschland ist. Die „Aktion Paulinchen“ wurde 2017, 20 Jahre später, komplett überarbeitet und ist inzwischen in 9 Sprachen erhältlich. Ebenfalls 1997 haben wir uns an der bundesweiten Aktion „Kinder helfen Brände verhüten“ der Feuerwehren in Deutschland beteiligt. Damals begann die bis heute enge und gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Viele Feuerwehren aus ganz Deutschland unterstützen Paulinchen e. V. und nutzen das präventive Material zur Brandschutzerziehung.

Bereits 2009 haben wir mit „Zukunftsworkshops“, zu denen wir Expert*innen aus der Medizin, der Wirtschaft und anderen Organisationen eingeladen haben, angefangen, die Organisationsentwicklung und den Generationswechsel zu planen. Denn uns war klar, dass irgendwann die wachsenden Aufgaben nicht mehr nur weitgehend ehrenamtlich gestemmt werden können und der Verein auch ohne die Gründer*innen weiter bestehen muss. Heute haben wir ein engagiertes achtköpfiges Team aus Teilzeitkräften und Mini-jobber*innen in unserer Vereinszentrale in Norderstedt.

Wir freuen uns, dass brandverletzte Kinder aus den Anfangsjahren, die inzwischen schon lange erwachsen sind, teilweise schon eigene Familien haben, sich in Projekte und im Vorstand einbringen, ebenso wie Eltern, die wir nach dem Unfall beraten und teilweise über lange Zeit begleitet haben. Dafür sind wir sehr dankbar und natürlich ist es schön zu sehen, wie gut es diesen jungen Erwachsenen und den Familien heute geht. Paulinchen e. V. hat heute mehr als 1.600 Mitglieder, von denen 2/3 Familien mit brandverletzten Kindern sind und 1/3 Menschen, die mit dem Thema „thermische Verletzungen im Kindesalter“ in irgendeiner Form zu tun haben, sei es beruflich oder privat. Wir freuen uns, dass der Verein jedes Jahr mehr Neumitglieder als Austritte hat, also bis heute kontinuierlich wächst. Mindestens 10.000-mal konnten wir in den letzten 30 Jahren Familien mit brandverletzten Kindern beraten und begleiten.

Bereits seit vielen Jahren sind die Interessen der brandverletzten Kinder und ihrer Familien durch Paulinchen e. V. in medizinischen Fachkreisen vertreten. Paulinchens Vorstandsmitglieder sind in nationalen und internationalen medizinischen Fachgesellschaften Mitglied, wie in der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin (DGV), der European Burn Association (EBA) und dem European Club of Pediatric Burns (ecpb), ebenso Mitglied und Beisitzer im Vorstand des Arbeitskreises „Das schwerbrandverletzte Kind“, der in der DGV verankert ist.

Paulinchen e. V. wurde 2005 in die Kommission berufen, die die Leitlinie zur Behandlung von thermischen Verletzungen im Kindesalter erstellt hat und kontinuierlich aktualisiert. Ebenso arbeitet Paulinchen in der Kommission zur Vergabe des Gütesiegels „Sicherheit und Qualität für brandverletzte Kinder“ mit, welches Zentren und spezialisierte Kliniken erhalten, die bestimmte Kriterien gemäß der Leitlinie erfüllen müssen und eine Mindestanzahl von brandverletzten Kindern im Jahr behandeln.

2010 hat Paulinchen e. V. den „Tag des brandverletzten Kindes“ ins Leben gerufen, der jedes Jahr am 7. Dezember stattfindet. Der Aktionstag wird im Gesundheitstage-Kalender der BzgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) geführt. Zahlreiche Aktionspartner aus ganz Deutschland beteiligen sich, um an diesem Tag auf die hohen Unfallzahlen aufmerksam zu machen und zu zeigen, wie man Kinder vor Verbrennungs- und Verbrühungsunfällen schützen kann. Durch die kontinuierliche Präventionsarbeit des Vereins mit Großflächenplakataktionen aus verschiedenen Präventionskampagnen, mit mehrmaligen jährlichen Pressemitteilungen zu Unfallgefahren, mit gezielten Aktionen zur Hochrisikogruppe der unter 5-jährigen Kinder, Präventionsspots und dem „Tag des brandverletzten Kindes“ ist es gelungen, die Zahl der Unfälle mit schwerstbrandverletzten Kindern zu senken. Allerdings stagnieren die Verbrühungen bei kleinen Kindern seit Jahren auf hohem Niveau. Deshalb wird Paulinchen e. V. auch weiterhin alles tun, um Eltern über Unfallgefahren aufzuklären. Jedes einzelne Kind, dass durch diese Aktionen vor einem dieser schwerwiegenden und so folgenreichen Unfälle geschützt wird, ist ein Gewinn.

Dass wir von Anfang an bundesweit gearbeitet und immer groß gedacht haben, hat sicher auch zum Erfolg von Paulinchen e. V. beigetragen. Wir hinterfragen unsere Projekte ständig nach Bedarf und optimaler nachhaltiger Ausrichtung, evaluieren und justieren, wenn nötig nach. Nicht nur viel Beharrlichkeit, Ausdauer und großes ehrenamtliches Engagement gehören zu Paulinchens Erfolgsgeschichte, sondern auch Glück! In all den Jahren haben wir immer wieder wunderbare Menschen getroffen, die mitmachen, die sich in die Projekte des Vereins einbringen, den Verein mit Spenden unterstützen und das Kompetenz-Netzwerk mit ihrer Expertise und im Vorstand verstärken. Der Verein ist für die nächsten Jahre gut aufgestellt und wird durch das Engagement vieler Mitstreiter*innen weiterhin viel Gutes für brandverletzte Kinder und ihre Familien bewirken können. Paulinchen e. V. hat es geschafft, die Stimme für die Interessen brandverletzter Kinder in Deutschland zu werden. Der Verein ist heute auch über die Landesgrenzen von Deutschland hinaus anerkannt. Wir sagen DANKE für all die vielfältige Unterstützung, die Spenden, das ehrenamtliche Engagement, die Mitarbeit und das Vertrauen, das Sie und die Familien mit brandverletzten Kindern uns entgegenbringen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Für mich persönlich bedeutet 30 Jahre Paulinchen e. V. ein Abschied nach 30 Jahren Ehrenamt. Ich bin sehr dankbar, dass ich mich jetzt, wie von mir schon lange geplant, zurückziehen darf. Meinen Nachfolgern wünsche ich alles Gute, viel Glück und eine gute Hand, den Verein immer im Sinne unserer Hauptanliegen, der bestmöglichen Versorgung für jedes einzelne brandverletzte Kind und der Prävention weiterzuführen. Ich bin ganz sicher, dass Paulinchen e. V. auch in den nächsten Jahren mit der Unterstützung von Ihnen allen viel Gutes bewirken kann und wird.

Adelheid Gottwald, Ehrenvorsitzende von Paulinchen e. V.

STIMMEN AUS DEM NETZWERK



„Bei aller professioneller medizinischer Hilfe im Falle einer Brandverletzung ist die parallele Betreuung der kleinen Patienten und deren Familien in der Behandlung von mindestens gleich hohem Stellenwert, um eine optimale Heilung zu erzielen. Paulinchen ist in der Rolle der Betreuung brandverletzter Kinder und deren Angehöriger Vorreiter, Vorbild und ein schier unglaublicher Quell sozialen, ehrenamtlichen Engagements. Seit nunmehr 30 Jahren ist der Verein integrativer Bestandteil in der Behandlung brandverletzter Kinder und deren Familien. Ich gratuliere mit tiefer Verneigung zu der großartigen Leistung, Professionalität, Wärme und Aufopferung.“



Prof. Dr. med. Marcus Lehnhardt, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (DGPRÄC)

„Paulinchen leistet als Selbsthilfegruppe einen wesentlichen Beitrag zur Prävention von Verbrennungsverletzungen und bietet brandverletzten Kindern und deren Familie Unterstützung in allen Phasen der Therapie und Rehabilitation. Die DGV arbeitet deswegen seit Jahrzehnten vertrauensvoll mit Paulinchen zusammen.“



Prof. Dr. med. Ulrich Kneser, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin (DGV)

„Alle Eltern sollten wissen, wie sie bei Verbrühungen oder Verbrennungen richtig handeln. Die Initiative Paulinchen e. V. leistet diesbezüglich wichtige Präventions- und Aufklärungsarbeit, die wir Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte befürworten und unterstützen.“

Dr. Thomas Fischbach, Präsident des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzt*innen e. V. (BYKJ)



„Mit hohem Engagement für die brandverletzten Kinder sind der Arbeitskreis und Paulinchen e. V. in ihrer Geschichte vom ersten Tag an eng verbunden gewesen und dabei gemeinsam gewachsen. Neben den vielen Initiativen für die Familien mit brandverletzten Kindern gilt die Aufmerksamkeit erfolgreich der Prävention. Der „Tag des brandverletzten Kindes“ im Dezember jeden Jahres ist nicht zuletzt bundesweit ein Zeichen für diese erfolgreiche und effektive Arbeit. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung dieser wichtigen gemeinsamen Arbeit.“

Dr. med. Kay Großer, Vorstandsvorsitzender des Arbeitskreises „Das schwerbrandverletzte Kind“

„Seit 1993 haben Familien mit brandverletzten Kindern eine allumfassende Anlaufstelle für Ihre Fragen und Sorgen rund um das Thema Verbrennungen. Teil der Behandlung sind auch viele Kinderchirurgen, die als Spezialisten in qualifizierten und zertifizierten Zentren an der Verbrennungsbehandlung beteiligt sind. Durch die Elterninitiative Paulinchen e. V. ist unsere gemeinsame Aufgabe, Kindern und Familien in dieser schwierigen Situation zu helfen, sehr viel qualifizierter und intensiver geworden. Aber nicht nur die unmittelbare Behandlung steht im Mittelpunkt der intensiven Zusammenarbeit, sondern auch die Prävention, was zum Beispiel die aktive Teilnahme vieler stationärer und ambulanter kinderchirurgischer Einrichtungen am „Tag des brandverletzten Kindes“ jedes Jahr am 7. Dezember belegt.“

PD Dr. med. Barbara Ludwikowski, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH)



PAULINCHEN-SEMINAR



Seit 1996 veranstaltet Paulinchen e. V. einmal jährlich im September das Paulinchen-Seminar. Bis zu 25 Familien mit brandverletzten Kindern nehmen an diesem Wochenende teil. Und da es 1996 und 1997 jeweils zwei Seminare gab, fand im Jubiläumsjahr auch das 30. Paulinchen-Seminar statt. Ein Team aus Expert*innen nimmt sich ein Wochenende lang Zeit für die Familien, ihre Fragen, Sorgen und Ängste in Bezug

auf den Unfall und die Brandverletzung, die Narben und die Zukunft ihrer Kinder. Das Seminar wird psychologisch und seelsorgerisch begleitet. Es gibt eine Sprechstunde mit einem*einer Professor*in für plastische Chirurgie und gleichzeitig eine Sprechstunde, in der der Therapiebedarf für Physio- und Ergotherapie und der Sitz der Kompressionsbandagen überprüft wird.

Die Eltern hören in einem Vortrag, welche Möglichkeiten der Narbenkorrektur es gibt, wann der richtige Zeitpunkt dafür ist und wo die Grenzen des Machbaren liegen. In einem Workshop können sie die Narbenmassage erlernen und üben. In einem Gesprächskreis mit jungen erwachsenen Brandverletzten und einer Mutter eines brandverletzten Kindes, deren Unfall schon länger zurückliegt, erfahren die Eltern, wie das Leben nach dem Unfall positiv weitergehen kann. Es können auch Einzelgespräche mit Psycholog*innen/Seelsorger*innen geführt werden. In einer Gesprächsrunde wird den Gefühlen nach dem Unfall, wie zum Beispiel Wut, Angst, Schuld, auf den Grund gegangen. An diesem Wochenende ist Raum für alles – nichts muss, alles kann.

Parallel zum Programm für die Eltern werden die Kinder und Jugendlichen in drei Altersgruppen von einem geschulten heilpädagogischen Team betreut. Der Höhepunkt dieser Tage ist für die meisten Kinder das Schwimmen im eigens für uns reservierten Hallenbad. Für viele Kinder ist es nach dem Unfall das erste Mal, dass sie schwimmen gehen. Kein Kind wird neugierigen Blicken ausgesetzt. Alle Kinder haben Narben und spüren schon gleich zu Beginn des Seminars das Gemeinsame, das Verbindende – den Unfall mit Verbrennungen. Behutsam wird das Unfallgeschehen spielerisch aufgearbeitet.

Die Kinder und Jugendlichen tauschen sich aus und bleiben oft auch nach dem Seminar in Kontakt. Viele sehen wir beim Paulinchen-Jugendwochenende wieder, wenn sie 15 Jahre alt geworden sind. Nicht die Schwere oder das Ausmaß der Verletzung ist Voraussetzung für die Teilnahme, jede Familie mit einem brandverletzten Kind ist eingeladen, teilzunehmen. Manchmal geht es Familien gar nicht in erster Linie um die Narben des Kindes, sondern mehr um die Aufarbeitung des Unfalls. Die meisten Teilnehmenden, ob Erwachsene oder Kinder, wollen andere mit dem gleichen Schicksal kennenlernen und Erfahrungen austauschen. Alle gehen nach dem Wochenende gestärkt nach Hause mit dem Gefühl, nicht allein zu sein mit einem Unfall, der das Leben dieser Familien von einer Sekunde auf die andere verändert hat.

Die Grundstruktur des Seminars hat sich in all den Jahren kaum verändert, aber das Programm und auch das Team werden jedes Jahr sehr detailliert den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden angepasst. So hat sich über die Jahre unser Team auf mehr als 20 Personen vergrößert. Auch für jedes Teammitglied ist jedes einzelne Seminar etwas Besonderes. Zu sehen, wie belastet die Familien ankommen und wie gestärkt und bereichert sie am Ende des Wochenendes nach Hause fahren, ist für alle im Team eine schöne Erfahrung. Der Bedarf für ein jährliches Paulinchen-Seminar ist unverändert groß. Für uns ist das Paulinchen-Seminar nach wie vor ein Herzensprojekt und das Kernstück der Projektarbeit von Paulinchen e. V.

*„Die Vielfalt der Themen und Expert*innen, die offene und vertrauensvolle Atmosphäre und das Mitfühlen durch das Team und die Eltern machen das Paulinchen-Seminar so besonders. Insgesamt ist es eine wichtige Stärkung der Familien und damit auch der betroffenen Kinder.“*

Familie W.

PAULINCHEN-JUGENDWOCHELENDE



Seit 2012 veranstaltet Paulinchen e. V. einmal jährlich ein Jugendwochenende. 2020 und 2021 konnten wir uns coronabedingt nicht in Präsenz treffen. Stattdessen kamen wir einmal zu einem Online-Jugendtag über Zoom zusammen. In diesem Jahr fand das 10. Wochenende statt. Jeweils von Freitag-nachmittag bis Sonntagmittag treffen sich 15–20 Jugendliche zum gemeinsamen Austausch. Schon vor der Planung hatte

Paulinchen e. V. den Bedarf eines solchen Wochenendes für diese Altersgruppe ermittelt. Das Interesse am gemeinsamen Erfahrungsaustausch ist bei den Jugendlichen mit Brandverletzungen sehr groß. Sechs Mitarbeitende, darunter ein*e Psycholog*in und zwei brandverletzte junge Erwachsene sowie weitere Ehrenamtliche, erarbeiten jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm. Auch für die Verpflegung mitten in der hessischen Rhön ist bestens gesorgt.

Das Wochenende beginnt immer mit dem gemeinsamen Abendessen am Freitag. Alle Jugendlichen aus ganz Deutschland erreichen die Unterkunft entweder mit dem eigenen Auto oder per Bahn und einem eigenen Shuttle-service durch Paulinchen e. V. Die Stimmung untereinander ist von Anfang an offen und herzlich. Einige Jugendliche feiern ein Wiedersehen, treffen „alte Bekannte“, da sie sich auf einem der Paulinchen-Seminare schon kennengelernt haben oder zum wiederholten Male das Jugendwochenende besuchen, andere sind zum ersten Mal dabei und integrieren sich schnell.

Schon am ersten Abend entsteht bei gemeinsamen Aktionen direkt eine gelöste Atmosphäre. Am Samstag trifft man sich in lockerer Runde zum gemeinsamen Austausch. Themen wie zum Beispiel „Emotionen – Was macht mich aus?“, „Wer bin ich?“, „Was sind meine Stärken?“ bilden eine gute Grundlage, um bei den Gesprächen in die Tiefe zu gehen. Der weitere Vormittag steht dann unter dem Motto „Kreativität“, darunter Angebote wie Acrylmalen, Modellieren von Gipsmasken, Batiken und eine Fotosession. Kreativität fördern und dabei das eigene Schicksal und Gefühle beleuchten, sowohl im gemeinsamen Austausch als auch im individuellen Erleben in einer Gruppe mit anderen Betroffenen, sind eine einmalige Chance, die die Teilnehmenden gerne annehmen. Auch die Programmpausen werden von allen zum Relaxen, Auspendern,

„Den Austausch zu haben, finde ich cool. Der Unfall verbindet alle und schafft Vertrauen, sich zu öffnen und alles frei zu erzählen. Du darfst sein, wie du bist.“

Kevin D.

Ausprobieren von Slackline, zum Fußball- oder Tischtennispielen genutzt. Am Nachmittag geht es zu einem gemeinsamen Ausflug, zum Beispiel in einen Hochseilgarten, zum Kanufahren, zum Geocaching, zur Sommerrodelbahn oder ins Schwimmbad. Der Abend endet dann mit einer Grillparty und einem Lagerfeuer in gemütlicher Runde. Bis tief in die Nacht gibt es Gespräche und überall im Haus hört man fröhliches Lachen.

Niemand wundert sich, dass der Abreisetag von Anfang an immer unter einer etwas gedrückten Stimmung steht. Allen fällt es schwer, sich nach diesen intensiven Tagen wieder zu trennen. Mit Fragen wie „Wo

stehe ich heute, Jahre nach dem Unfall?“ oder „Was habe ich an diesem Wochenende noch nicht sagen können?“ wird die gemeinsame Zeit resümiert und abgerundet. Gerade diese Gespräche legen das Fundament für viele weitere Kontakte und Begegnungen im intensiven Miteinander nach dem Wochenende. Während der gemeinsamen letzten Austauschrunde wird oft bedauert, dass das Wochenende so schnell vergangen ist. Nächstes Mal müsse es eine Woche dauern. In Briefen, die sich die Teilnehmenden gegenseitig schreiben, kann noch einmal zum Ausdruck gebracht werden, was man aneinander schätzt. Die Briefe werden den Jugendlichen jeweils drei Monate nach dem Paulinchen-Jugendwochenende zugesandt und tragen sicher zur Nachhaltigkeit dieser Tage bei. Gestärkt von einem letzten gemeinsamen Mittagessen, verabschieden sich alle voneinander mit den Vorsätzen „Wir besuchen uns“, „Treffpunkt in unserer WhatsApp-Gruppe“ ...

Nach jedem Wochenende mit durchweg positiver Resonanz freuen sich die Verantwortlichen bei Paulinchen e. V., dass das Paulinchen-Jugendwochenende ein fester Bestandteil in der Projektarbeit geworden ist. Paulinchen e. V. wird auch in Zukunft brandverletzten Jugendlichen die Möglichkeit geben, ein solches Wochenende mitzerleben, dass für die Teilnehmenden einen wichtigen Schritt in ein selbstbewusstes Leben mit einer Brandverletzung bedeutet.

PAULINCHEN- BERATUNGSHOTLINE

Die Gründungsidee von Paulinchen e. V. war, eine Anlaufstelle zu schaffen, an die sich Familien mit brandverletzten Kindern wenden können, wenn sie Fragen, Informationen, Trost und Unterstützung brauchen. 2004 hat Paulinchen e. V. das bis dahin bestehende Beratungsangebot über die Website und verschiedene Veröffentlichungen wie die Paulinchen-Zeitschriften, durch die bundesweit kostenfreie **Paulinchen-Hotline 0800 0 112 123** ergänzt. Mit einem großen Kompetenznetzwerk im Hintergrund ist es den Ehrenamtlichen an der Paulinchen-Hotline möglich, jegliche Frage entweder sofort zu beantworten oder an Expert*innen weiterzuleiten. Die Familien rufen in jeder Phase nach dem Unfall an und werden oft über viele Wochen begleitet.

Die Paulinchen-Hotline wird zurzeit von vier betroffenen Paulinchen-Mitgliedern betreut, die für diese Aufgabe geschult wurden und von 8.00 bis 20.00 Uhr direkt erreichbar sind.



„Danke fürs Zuhören. Mit jemandem zu sprechen, der weiß, was es heißt, ein brandverletztes Kind zu haben, hat mir so gutgetan. Danke, dass ich jederzeit anrufen kann. Ich melde mich auf jeden Fall wieder.“

Frau M.

REGIONALE- UND ONLINE-ELTERN TREFFEN

Seit fast 30 Jahren treffen sich bundesweit in verschiedenen Städten Deutschlands Eltern mit brandverletzten Kindern und Jugendlichen zum Erfahrungsaustausch. Neben Vorträgen von Referent*innen zu unterschiedlichen Themen kommt man in entspannter Atmosphäre auch zu gemeinsamen Ausflügen zusammen. Die Regionalgruppentreffen werden von geschulten Ehrenamtlichen begleitet und stehen allen betroffenen Paulinchen-Mitgliedern offen. Bisher gab es Treffen in Berlin, Duisburg, Hamburg, Hannover, Kassel, Köln, Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart, Würzburg und Trier sowie in Regionen wie Nordrhein-Westfalen und dem Rhein-Main-Gebiet. Der Bedarf wird regelmäßig evaluiert und das Angebot entsprechend angepasst.

Seit zwei Jahren gibt es auch die Möglichkeit, sich zu Online-Elterntreffen zusammenzufinden. Auch diese Treffen werden von geschulten Paulinchen-Ehrenamtlichen geleitet. Ohne großen Aufwand für die Eltern wird hier ein intensiver Austausch zu aktuellen Fragen und Problemen ermöglicht.



MITGLIEDERSCHULUNG

Paulinchen-Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich an Infoständen, bei Spendenübergaben, bei regionalen Elterntreffen, über die Paulinchen-Hotline, beim Paulinchen-Seminar, dem Jugendwochenende usw. Jedes Jahr werden interessierte Mitglieder für mögliche Einsätze in Gesprächsführung geschult und mit Informationen zu den Angeboten des Vereins versorgt.



Im November 2022 fand die 10. Schulung für Mitglieder, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, in Norderstedt statt. Eine Online-Mitgliederschulung ist ebenfalls in Planung, um eine Teilnahme ohne Anreise zu ermöglichen.

„Seit fünf Jahren bin ich ehrenamtlich bei Paulinchen e. V. beschäftigt und unterstütze hauptsächlich beim Versand und bei Infoständen. Es ist ein schönes Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Ich hoffe, noch lange helfen zu können.“

Iris H.

KOMPRESSIONSKLEIDUNG FÜR PORTUGAL

Seit 2001 sammelt Paulinchen e. V. gebrauchte Kompressionsbekleidung und sendet sie nach Portugal, wo die Krankenkasse die Kompressionsversorgung der Patient*innen gar nicht oder nur teilweise übernimmt. Die Bandagen werden vor Ort passgenau umgenäht und Dr. Zinia Vala Serafim, Kinderchirurgin aus Lissabon, verantwortet und organisiert die Verteilung der Bandagen über die AAQ. Die Associação Amigos dos Queimados (AAQ), was übersetzt „Verein der Freunde der Brandgeschädigten“ bedeutet, ist eine portugiesische gemeinnützige private Sozialeinrichtung (IPSS) mit Sitz in Coimbra und einer Niederlassung in Lissabon. Der wesentliche Zweck der AAQ besteht darin, Verbrennungsoptionen und ihren Angehörigen nach einem Verbrennungsunfall zu helfen. Dr. Zinia Vala Serafim führte 2001 ein Gespräch mit der damaligen Vorsitzenden von Paulinchen e. V., Dr. Gabriela Scheler, und vereinbarte, dass Paulinchen e. V. gebrauchte Kompressionsbandagen sammelt und an die AAQ in Lissabon übersendet. Die AAQ stellt sicher, dass diese Kompressionsbandagen passgenau umgenäht und brandverletzten Kindern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

In Portugal bezahlen bisher nur einige Krankenkassen ein- bis zweimal pro Jahr die verschriebene Kompressionsbekleidung. Die AAQ verfügt nicht über die wirtschaftliche Kapazität, um die von den Patient*innen benötigten Kompressionsbandagen zu finanzieren. Durch die langjährige Zusammenarbeit von Paulinchen e. V. mit der AAQ können jährlich mehr als 70 kleine Patient*innen mit Kompressionsbandagen versorgt werden. Wir freuen uns, dass wir bis heute mehr als 60 große Pakete nach Portugal senden konnten.

7. DEZEMBER - „TAG DES BRANDVERLETZTEN KINDES“

Jedes Jahr müssen allein in Deutschland mehr als 30.000 Kinder unter 15 Jahren mit Verbrennungen und Verbrühungen ärztlich versorgt werden, etwa 7.500 dieser Kinder sind so schwer verletzt, dass sie stationär behandelt werden müssen. Um auf diese immer noch viel zu hohen Unfallzahlen aufmerksam zu machen, hat Paulinchen e. V. 2010 den bundesweiten Aktionstag „Tag des brandverletzten Kindes“ ins Leben gerufen, der sich jedes Jahr am 7. Dezember wiederholt. Ziel dieses Tages ist es,



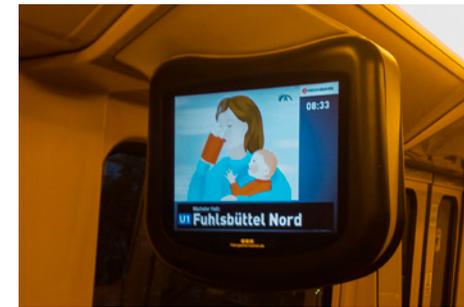
das Bewusstsein für Verbrennungs- und Verbrühungsgefahren im Kindesalter zu schärfen und auf die Folgen dieser schweren Unfälle mit heißen Flüssigkeiten, Feuer und heißen Flächen hinzuweisen. Der „Tag des brandverletzten Kindes“ ist im Kalender der nationalen und internationalen Gesundheitstage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) eingetragen.

Mit dem „Tag des brandverletzten Kindes“ möchte Paulinchen e. V. die Gesellschaft für die Herausforderungen sensibilisieren, mit denen brandverletzte Kinder und ihre Familien konfrontiert sind. Der Aktionstag stärkt gleichzeitig die Interessenvertretung brandverletzter Kinder, macht auf die hohen Unfallzahlen aufmerksam und zeigt die schwerwiegenden Folgen und Behandlungsmöglichkeiten nach Verbrennungs- und Verbrühungsunfällen auf. Darüber hinaus wird über Erste-Hilfe-Maßnahmen aufgeklärt und mit Präventionskampagnen und Infomaterialien gezeigt, wie man Kinder schützen kann. Der Aktionstag wird jedes Jahr bundesweit von vielen Aktionspartnern unterstützt, dazu gehören Kliniken, Arztpraxen, Apotheken, Feuerwehren, Schulen, Kindertagesstätten, Verbände und viele weitere Organisationen. Jeder kann am „Tag des brandverletzten Kindes“ teilnehmen und eine Aktion im persönlichen Umfeld initiieren.

Je mehr Personen, Organisationen und Einrichtungen sich anschließen, desto größer wird die öffentliche Wahrnehmung für das Thema „thermische Verletzungen im Kindesalter“. Mit einer Pressemitteilung ruft Paulinchen e. V. jährlich zum Mitmachen auf. Alle Partner können kostenlos Informationsmaterial bei Paulinchen e. V. anfordern und ihre Aktion auf der Website www.paulinchen.de eintragen lassen.



Seit seinem Start haben sich bundesweit bisher rund 1.400 Aktionspartner mit zahlreichen kreativen und öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten am „Tag des brandverletzten Kindes“ beteiligt. Begleitet wird der Aktionstag von einem hohen Medieninteresse – mit Print-, Radio- und Social-Media-Beiträgen und TV-Berichten. Ebenso werden die Paulinchen-Präventionsspots auf Bildschirmen im öffentlichen Nahverkehr gezeigt und Paulinchen-Kampagnemotive auf Großflächen bundesweit ausgehängt. Auch auf internationaler Ebene haben sich bereits eine Vielzahl von Organisationen dem „Tag des brandverletzten Kindes“ angeschlossen. Seit 2013 wird der Aktionstag jedes Jahr unter ein spezielles Motto gestellt, um Themen wie heiße Flüssigkeiten, heiße Oberflächen, Weihnachten oder Silvester in den Fokus zu rücken.



Wir sind gespannt, wie sich der „Tag des brandverletzten Kindes“ in Zukunft entwickeln wird, denn unsere Vision ist ein „World Burn Awareness Day“! Das Prevention Committee der EBA (European Burns Association) hat bereits Interesse signalisiert.

INFOMATERIALIEN FÜR FAMILIEN MIT BRANDVERLETZTEN KINDERN UND JUGENDLICHEN

Kleiner Ratgeber und Kleiner Wegweiser



Um Eltern nach einem Verbrennungs- oder Verbrühungsunfall ihres Kindes genau die Informationen an die Hand zu geben, die sie brauchen und vor allem verkraften können, hat Paulinchen e. V. 2010 die Broschüre „Kleiner Ratgeber – für Eltern und Angehörige eines brandverletzten Kindes im Krankenhaus“ entwickelt. Fragen wie „Was sind Verbrennungen?“, „Was ist eine Hauttransplantation?“, „Wer kann helfen?“ sind nur einige der Themen, die in der Broschüre behandelt werden. Der Kleine Ratgeber wird den Eltern direkt bei der Aufnahme in die Klinik vom Klinikpersonal überreicht. Die Frage, wie es nach dem schweren Unfall zu Hause weitergeht, wenn man aus der Klinik entlassen wird, greift der 2017 erschienene „Kleine Wegweiser für Eltern und Angehörige eines brandverletzten Kindes“ auf. Die Broschüre enthält viele nützliche Tipps für die Zeit der Nachbehandlung und Rehabilitation und wird den Eltern von der Klinik bei der Entlassung mitgegeben. Beide Ratgeber sind in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Das schwerbrandverletzte Kind“ und der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin (DGV) entstanden.

Alex – der Jugendratgeber



Um brandverletzten Jugendlichen nach einem Verbrennungs- oder Verbrühungsunfall die Möglichkeit zu geben, sich eigenständig über ihre Verletzung zu informieren, den Behandlungsablauf und die Wichtigkeit der anstehenden Rehabilitationsschritte zu verstehen, hat Paulinchen e. V. 2013 das Buch „Alex – Dein Ratgeber“ entwickelt. Es geht um Alex, einen 16-jährigen Jugendlichen, der bei einem Unfall schwere Brandverletzungen erlitten hat. Mit Briefen von Freund*innen, Ärzt*innen und Therapeut*innen an Alex und von Alex, zum Beispiel an seine Schulklasse, wird seine Geschichte nach dem Unfall erzählt. Der Ratgeber lädt brandverletzte Jugendliche ein, sich bewusst mit ihrer eigenen Verletzung und den

Herausforderungen nach dem Unfall auseinanderzusetzen. Gleichzeitig können die Jugendlichen wertvolle Infos, Tipps und Kontaktmöglichkeiten im Alexbuch finden. In einem Lexikon werden die wichtigsten Fachbegriffe erklärt. Das Buch wurde von dem Künstler Flavio Morales illustriert und ist mit dem Red Dot Design Award ausgezeichnet worden. Meist wird „Alex – Dein Ratgeber“ brandverletzten Jugendlichen ab ca. 12 Jahren direkt in den Kliniken durch die behandelnden Teams persönlich überreicht.

Geschwister- und Angehörigenflyer



Ein Verbrennungs- oder Verbrühungsunfall ist für die ganze Familie ein traumatisches Erlebnis. Geschwisterkinder müssen oft wochenlang von Verwandten oder Freund*innen mitbetreut werden, weil sich die Eltern in der Klinik mit der Betreuung des brandverletzten Kindes abwechseln. In dieser Zeit brauchen die Familien dringend Unterstützung. Essen für die Familie kochen, einkaufen oder Geschwisterkinder zur Kita/Schule bringen und abholen sind Hilfen, die eine Familie mit einem brandverletzten Kind im Krankenhaus enorm entlasten können. Diese und viele weitere Tipps enthält der Angehörigenflyer von Paulinchen e. V.

Der Geschwisterflyer gibt Eltern nützliche Tipps, wie sie den Spagat zwischen der Sorge um das verletzte Kind im Krankenhaus und die Betreuung der Geschwister zu Hause meistern können. Geschwisterkinder leiden immer direkt oder indirekt mit. Sie müssen ihre eigenen Bedürfnisse oft lange zurückstellen, nicht nur während des Krankenhausaufenthaltes, sondern auch dann, wenn das brandverletzte Geschwisterkind pflegebedürftig nach Hause kommt und weiterhin viel Aufmerksamkeit der Eltern benötigt.

In der Akutphase nach dem Unfall ist es oft nicht möglich, allen Kindern gerecht zu werden. Deshalb ist es wichtig, dass sich um die Familien ein Netzwerk bildet, das unkompliziert unterstützt und hilft, ohne dass die Eltern ständig um Hilfe bitten müssen. Beide Flyer können bei Paulinchen e. V. angefordert werden.

PAULINCHEN-GESCHENKE FÜR BRANDVERLETZTE KINDER



Seit 1999 schenkt Paulinchen brandverletzten Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren, die stationär im Krankenhaus behandelt werden, Mundschutzpuppen. Unter dem Mundschutz lacht die Puppe. Gerade die schwerverletzten Kinder sehen die Pflegenden oft nur mit Mundschutz. Die Puppe tröstet die Kinder und zeigt ihnen, dass hinter dem Mundschutz meist ein Lächeln steckt. Brandverletzte Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren bekommen von Paulinchen e. V. einen Sorgenfresser geschenkt, Jugendliche das Buch „Alex – Dein Ratgeber“. Alle brandverletzten Kinder unserer Mitgliedsfamilien erhalten bis zum 18. Lebensjahr zum Geburtstag eine Glückwunschkarte von Paulinchen e. V.

ONLINE-ANGEBOTE

Podcast



Im Juli 2022 hat Paulinchen e. V. einen eigenen Podcast, „**Paulinchen zum Hören**“, gestartet. In jeder Folge wird ein*e Expert*in von unserem Produzenten René Wagner interviewt, zusätzlich enthält der Podcast viele nützliche Infos und O-Töne zu den jeweiligen

Themen. Bisher wurden unter anderem das sichere Grillen, das Paulinchen-Seminar, das Paulinchen-Jugendwochenende, Erfahrungsberichte von betroffenen Familien und brandverletzten Jugendlichen sowie der „Tag des brandverletzten Kindes“ thematisiert. Wir sind sehr dankbar für die große Unterstützung der O-Ton-Geber*innen und Interviewpartner*innen aus unserem Paulinchen-Netzwerk, die ehrenamtlich ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Kompetenz an unsere Hörer*innen weitergeben. Der Podcast ist auf der Paulinchen-Website und auf allen bekannten Streamingplattformen abrufbar.



Jetzt QR-Code scannen und anhören:

Website



1999 ging die Website www.paulinchen.de erstmals online. Auch diese erste Internetpräsenz von Paulinchen e. V. wurde pro bono von Anja Pfeiffer-Amankona und ihren Kolleg*innen bei Publicis Vital entwickelt. Inzwischen ist die Website ein fester Bestandteil der

Präventions- und Beratungsarbeit von Paulinchen e. V. – Informationen zur Ersten Hilfe, eine Karte mit spezialisierten Kliniken und Schwerbrandverletzungszentren in Deutschland sowie Angebote von Paulinchen e. V. für Familien mit brandverletzten Kindern sowie für brandverletzte Jugendliche ergänzen das Beratungsspektrum. Über ein Bestellformular auf der Website können alle Paulinchen-Informationsmaterialien zur Prävention und Beratung kostenlos angefordert oder heruntergeladen werden. Der „Tag des brandverletzten Kindes“ wird auf der Website mit Aktionsideen, einer Aktionskarte und allen Informationen zum Mitmachen am Aktionstag vorgestellt.

Social Media



2010 eröffnete Paulinchen e. V. einen Facebook-Kanal und hat mittlerweile über 14.000 Follower*innen. Seit 2020 ist der Verein unter dem Namen **paulinchenev** auf Instagram vertreten. Die Zahl der Follower*innen liegt bei mehr als 2.600. Soziale Netzwerke sind ein

wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit von Paulinchen e. V. geworden. Neben Infos über Projekte von Paulinchen e. V. werden Präventionstipps geteilt, um auf Verbrennungs- und Verbrühungsgefahren im Kindesalter aufmerksam zu machen und zu zeigen, wie man Kinder schützen kann.

So wurden beispielsweise Reichweiten von über 70.000 (Facebook) bzw. 34.500 (Instagram) rund um den „Tag des brandverletzten Kindes“ am 7. Dezember 2022 erzielt. Auch über das Beratungsangebot von Paulinchen e. V. wird in den sozialen Netzwerken berichtet. Darüber hinaus wenden sich Familien mit brandverletzten Kindern und Jugendlichen zunehmend über diese Plattformen an den Verein.

STIMMEN AUS DEM NETZWERK



„Ich habe Paulinchen kurz nach der Gründung kennengelernt. Nie und nimmer hätte ich gedacht, dass daraus eine Initiative wird, die so vielen brandverletzten Kindern und Familien aktiv hilft und uns Ärzt*innen, Pflegende und Therapeut*innen so nachhaltig unterstützt. Paulinchen ist ein großartiges Beispiel der Solidarität unter Menschen, die nicht fragen: ‚Was bekomme ich dafür?‘, sondern: ‚Wo bitte kann ich helfen?‘“



Prof. Dr. med. Clemens Schiestl, Leiter des Zentrums für brandverletzte Kinder, plastische und rekonstruktive Chirurgie im Universitäts-Kinderspital Zürich

„Eine Verbrennung oder Verbrühung bei einem Kind ist nur auf den ersten Blick eine oberflächliche Verletzung. In Wirklichkeit ist nicht nur die Haut des Kindes, sondern die ganze Familie von einem solchen Unfall tief betroffen. Während wir Mediziner*innen uns auf die Wundheilung konzentrieren können, hilft Paulinchen, die betroffenen Familien wieder aufzurichten.“



Dr. med. Carsten Krohn, Leitender Arzt des Zentrums für schwerbrandverletzte Kinder der München Klinik Schwabing

„Paulinchen hat unsere Patient*innen und uns über Jahrzehnte mit Rat und Tat unterstützt. Herzlichen Dank dafür!“



Das Verbrennungsteam der Kinderchirurgie im Olgahospital: Dr. med. Raphael Staubach, Prof. Dr. med. Steffan Loff, Dr. Helen Glosse

„Durch Paulinchen ist die komplexe und langwierige Behandlung schwerbrandverletzter Kinder um einiges leichter. Eltern und Familienangehörige finden hier Rat, aber auch Trost, wenn es darum geht, die Folgen von schweren Brandverletzungen bei Kindern zu bewältigen und das Leben neu zu ordnen. Gäbe es den Paulinchen-Verein nicht, müsste eine Fee ihn erfinden.“

Prof. Dr. med. Peter Mailänder, Direktor der Klinik für Plastische Chirurgie am UKSH in Lübeck

„Paulinchen – drei Jahrzehnte im Rückblick stehen für ein bedingungsloses und uneigennütziges Engagement aller beteiligten Protagonisten. Neben der Unterstützung betroffener Kinder und Eltern wurde der Präventionsgedanke zum Herzensanliegen. Außergewöhnliche Ideen und Ressourcen wurden mobilisiert – und so liegt die Anerkennung in jedem Unglücksfall, der nicht eingetreten ist. Viel Erfolg wünsche ich auf diesem Weg und freue mich auf gemeinsame Projekte.“

Dr. med. Hans Ziegenthaler, Chefarzt des Reha-Zentrums für Brandverletzte der Moritz Klinik



„Paulinchen hilft nicht nur brandverletzten Kindern mit der guten Beratung, sondern uns allen mit der unermüdlichen Unterstützung unseres gemeinsamen Bestrebens, die Behandlung der brandverletzten Kinder insgesamt und jedes einzelnen besser zu machen! Unsere langjährige Zusammenarbeit für den TDBK zur Prävention und Aufklärung Hamburger Grundschulkindern wird von den Schulen sehr geschätzt und macht uns allen darüber hinaus auch sehr viel Spaß. Danke für die letzten 30 Jahre, wir freuen uns auf die nächsten 30!“

PD Dr. med. Ingo Königs, Leitender Oberarzt der Kinderchirurgie im Altonaer Kinderkrankenhaus Hamburg

PRÄVENTION

Aktion Paulinchen



Nach Vereinsgründung im Jahre 1992 haben wir schnell erkannt, dass wir als Betroffene viel intensiver vor den Unfallgefahren, die bei Kindern zu Verbrennungen und Verbrühungen führen, warnen können. So haben wir 1997 die Präventionsbroschüre „Aktion Paulinchen – So schützen Sie Ihr Kind vor Verbrennungen und Verbrühungen“

entwickelt und in einer ersten Auflage 500.000-mal gedruckt und innerhalb von einem Jahr verteilt. Zielgruppe der Aktion Paulinchen sind alle Eltern mit Kindern in jeder Altersstufe. Ziel ist es, die Unfallzahlen langfristig spürbar zu senken. Die Broschüre wird Erstpaketen für junge Eltern beigelegt oder zum Beispiel bei der Brandschutzerziehung und über Multiplikatoren wie Praxen, Apotheken, Kliniken, Kitas und Feuerwehren verteilt.

2007 haben wir eine Sonderausgabe für die Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Team des Schwerbrandverletztenzentrums für Kinder am Kinderspital Zürich entwickelt und 2009 eine weitere Sonderausgabe für Österreich in Zusammenarbeit mit dem Elternverein Feuerball am Zentrum für schwerbrandverletzte Kinder in Graz. 2017 wurde die Aktion Paulinchen komplett überarbeitet und erhielt ein neues Design.

Bis heute ist die Broschüre die größte Präventionskampagne von Paulinchen e. V. Die Aktion Paulinchen ist inzwischen in 11 Auflagen mit einer Gesamtauflage von über 6 Millionen Exemplaren erschienen und neben Deutsch in acht weiteren Sprachen erhältlich: Arabisch, Englisch, Farsi, Griechisch, Polnisch, Russisch, Türkisch und Ukrainisch. Die Aktion Paulinchen kann kostenlos auch in größerer Stückzahl über die Website bei Paulinchen e. V. angefordert werden.

Brennende Neugier



1998 lernten wir Frau Anja Pfeiffer-Amankona kennen, die bei der Werbeagentur Publicis Vital in Frankfurt am Main arbeitete. Es gelang ihr, die Agentur für die Arbeit von Paulinchen e. V. zu begeistern. Und so erklärte sich Publicis Vital spontan bereit, den Verein zu unterstützen. Kostenlos entwickelte die Agentur die Präventionskampagne

„Brennende Neugier“, die verbranntes Spielzeug zeigt und mit Texten versehen ist, die Zitate aus Märchen sein könnten, in denen Drachen Feuer spucken und Engelchen Lichtlein anzünden. Die Betrachtenden ahnen, was geschehen ist. Zusätzlich wurden vierfarbige A4-Anzeigen und schwarz-weiße Typo-Anzeigen erstellt, die in Fachzeitschriften auf freien Plätzen abgedruckt wurden. Außerdem wurden Imageplakate und ein Präventionsspot produziert.

Viele Menschen haben sich ehrenamtlich an der Entwicklung der Kampagne beteiligt. Der professionelle Auftritt von Paulinchen e. V., der mit der Veröffentlichung der Kampagne „Brennende Neugier“ verbunden war, hat damals die Reichweite unserer Botschaft, Kinder durch Prävention vor Verbrennungen und Verbrühungen zu schützen, enorm erhöht. Die Kampagne „Brennende Neugier“ lief 20 Jahre lang erfolgreich in verschiedenen Formaten.

PRÄVENTION

Sicher grillen ohne Spiritus



Grillunfälle sind zu 100% vermeidbar! Die Gefahr, die durch die Verwendung von Spiritus besteht, wird immer noch verharmlost und komplett unterschätzt. So bleibt das Thema leider jedes Jahr wieder hochaktuell. 2005 entwickelte die Agentur Brand Health pro bono die Kampagne „Sicher grillen ohne Spiritus“ mit einem eindrucksvollen

Motiv: Eine Flammenhand greift aus dem Grill nach einem Kind, das ahnungslos auf dem Dreirad fährt. Das Motiv erregt immer noch großes Aufsehen und der erste Aushang von 300 Großflächenplakaten im Jahre 2009 unter der Schirmherrschaft von Marlene Rupprecht, damals MdB und Mitglied der Kinderkommission des Deutschen Bundestages, war ein gelungener Auftakt der Präventionskampagne.

Seitdem sind jährlich zum Start der Grillsaison im Frühjahr Großflächenplakate in 30 Städten in ganz Deutschland zu sehen. 2006 wurde ein Spot zum Thema „Grillen ohne Spiritus“ realisiert, der 2007 bundesweit pro bono in allen CineStar-Kinos gezeigt wurde und heute immer noch über YouTube Verbreitung findet. 2017 haben wir diese Kampagne mit einem Erklärfilm zum sicheren Grillen ergänzt. Auch dieser Paulinchen-Spot wird auf Bildschirmen im öffentlichen Nahverkehr gezeigt. Ziel der Kampagne ist es, Grillunfälle auszurotten.

Jede*r Einzelne ist aufgerufen, mitzuhelfen, über die Gefahren durch die Verwendung von Spiritus zum Grillen aufzuklären. Die Verletzungen durch Spiritusexplosionen beim Grillen sind so schwerwiegend und folgenreich für das ganze Leben der Betroffenen. Kinder sind hier besonders gefährdet, weil sie häufig auf Augenhöhe zum Grill stehen. Immerhin ist es in den letzten Jahren gelungen, die Zahl der schwerstverletzten Kinder zu senken. Jedoch ist jedes einzelne Kind, das durch die Verwendung von Spiritus beim Grillen verletzt wird, ein Kind zu viel, denn diese Unfälle sind zu 100% vermeidbar!

Hochrisikogruppe: Kinder unter 5 Jahren

Vor allem Babys und Kleinkinder sind besonders häufig von thermischen Verletzungen betroffen. Sie haben noch kein Bewusstsein für Gefahrensituationen, sind neugierig und erkunden ihre Umgebung mit großer Begeisterung. 76% aller brandverletzten Kinder sind jünger als 5 Jahre. Vor diesem Hintergrund hat Paulinchen e. V. im Laufe der Jahre immer wieder gezielte Präventionsmaterialien für Eltern, Familienangehörige, Betreuende und Multiplikatoren entwickelt, um die Unfallzahlen zu senken und Kinder zu schützen.

Vorsicht mit heißen Flüssigkeiten



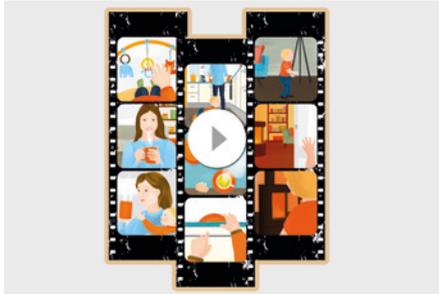
2009 wurde die Präventionskampagne „Vorsicht mit heißen Flüssigkeiten“ von der Frankfurter Werbeagentur Brand Health GmbH pro bono für Paulinchen e.V. entwickelt. Die Botschaft der Kampagne ist, dass eine Tasse mit heißer Flüssigkeit bis zu 30% der Körperoberfläche eines Säuglings oder Kleinkindes verbrühen kann. Ziel der Kampagne

„Vorsicht mit heißen Flüssigkeiten“ ist es, auf die Gefahren durch heiße Flüssigkeiten im Alltag mit Kindern aufmerksam zu machen, damit Eltern und Betreuungspersonen Schutzmaßnahmen treffen können, wie zum Beispiel heiße Flüssigkeiten immer außer Reichweite von Kindern abzustellen oder Behälter mit heißen Flüssigkeiten immer gut zu verschließen.

Die Kampagne ist nach wie vor hochaktuell, denn die Verbrühung ist die Hauptunfallursache bei kindlichen Verbrennungen. Besonders die Gruppe der unter 5-jährigen Kinder ist hiervon betroffen. In 30 deutschen Städten wird das eindrucksvolle Motiv der Kampagne „Vorsicht mit heißen Flüssigkeiten“ auf Großflächen im Herbst 2023 erneut zu sehen sein.

PRÄVENTION

Präventionsspots



Bei den Präventionsfilmen „Große Gefahren für kleine Kinder“ handelt es sich um drei Zeichentrickfilme, die 2020 von Paulinchen e.V. entwickelt wurden. Die Spots legen den Fokus auf die Hauptgefahrenquellen für Verbrennungs- und Verbrühungsunfälle der Hochrisikogruppe von Säuglingen und Kleinkindern unter 2 Jahren, die Verbrühung mit heißen

Flüssigkeiten und die Kontaktverbrennung an heißen Flächen. Die Filme werden vorwiegend bei Elternschulungen, Erste-Hilfe-Kursen, bei Infoabenden zu Verbrennungs- und Verbrühungsgefahren, in Social Media und im öffentlichen Nahverkehr gezeigt, wie zum Beispiel in der Hochbahn in Hamburg und München. Auch TV-Formate liegen vor. Die Paulinchen-Präventionsspots können kostenlos angefordert werden.

Gefahrenplakat für Hochrisikogruppe



Im Jahr 2018 hat Paulinchen e.V. ein Gefahrenplakat erstellt, das speziell die Unfallgefahren für die besonders gefährdete Gruppe der Kinder unter 5 Jahren aufzeigt. Mit einfachen und leicht verständlichen Bildern werden Eltern auf mögliche Gefahrenquellen aufmerksam gemacht. Das Plakat wurde zum „Tag des brandverletzten Kindes“ 2018 mit dem Motto

„Noch ganz klein – schon brandverletzt“ veröffentlicht. Insbesondere Kinderarztpraxen, Kindertagesstätten, Familienzentren und Bildungseinrichtungen rufen das Plakat regelmäßig zum Aushang kostenlos bei Paulinchen e.V. ab.

Infolyer zur U2-Untersuchung



Im Jahr 2018 waren 58% der brandverletzten Kinder, Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder im Alter von 0 bis 1 Jahr¹. Um Eltern so früh wie möglich für Verbrennungs- und Verbrühungsgefahren bei Babys zu sensibilisieren, hat Paulinchen e.V. im April 2023 den Infolyer zur U2-Untersuchung „So schützen Sie Ihr Baby vor Verbrennungen und

Verbrühungen“ veröffentlicht. Zielgruppe sind alle Familien mit Neugeborenen. Der Flyer soll direkt bei der U2 an die Eltern weitergegeben werden und kann kostenfrei, auch in großer Stückzahl, bei Paulinchen e.V. bestellt werden. Die U2 ist eine ärztliche Grunduntersuchung von Neugeborenen, die kurz nach der Geburt stattfindet.

Der Infolyer enthält neben wichtigen Präventionsbotschaften auf Deutsch, die Tipps auch in Englisch, Arabisch und Türkisch. Um die größtmögliche Reichweite zu erzielen, hat Paulinchen e.V. alle 667 Geburtskliniken in Deutschland kontaktiert und den Infolyer zur U2-Untersuchung zusammen mit einer Pressemitteilung verschickt. Außerdem wurde er der Zeitschrift des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte „Der Kinder- und Jugendarzt“ beigelegt und gleichzeitig in einem Artikel vorgestellt.

Ziel ist es, dass alle Eltern der jährlich ca. 750.000 Neugeborenen in Deutschland den Flyer direkt bei der U2-Untersuchung ihres Babys erhalten. Die Eltern werden so frühzeitig über Verbrennungs- und Verbrühungsgefahren informiert und können ihre Babys besser schützen. Die Hoffnung ist, dass die immer noch viel zu hohen Unfallzahlen langfristig sinken.

¹ Deutsche Gesellschaft für Verbrennungsmedizin e.V. (DGV)

AUSSTELLUNG ANLÄSSLICH DES 30-JÄHRIGEN JUBILÄUMS

Anlässlich des 30-jährigen Vereinsjubiläums hat Paulinchen e. V. ein Fotoprojekt initiiert. Dafür wurden 17 heute erwachsene „Paulinchen-Kinder“, die vor Jahren eine Verbrennung oder Verbrühung erlitten haben, fotografiert. Die Porträtierten sind durch ihre Eltern, die Beratungshotline oder Projekte wie das Paulinchen-Seminar und das Paulinchen-Jugendwochenende eng mit dem Verein verbunden.

Bei diesem Fotoprojekt wird den Betrachtenden die Möglichkeit gegeben, „hinter die Narbenbilder“ – auf ein Leben mit Narben zu schauen. Dadurch entsteht ein Perspektivwechsel, denn Betroffene sind im Alltag oft Blicken ausgesetzt und haben keinen aktiven Einfluss auf ihre Wahrnehmung. Durch Wort und Bild in der Ausstellung, das Erzählen der ganz persönlichen Geschichten kann im besten Fall ein Stück Deutungshoheit zurückgewonnen werden. Mit diesem Fotoprojekt möchte Paulinchen e. V. im Rahmen der Feierlichkeiten für betroffene brandverletzte Paulinchen-Kinder „Raum schaffen“. Durch die enge Verbindung jeder*jedes Einzelnen zu Paulinchen e. V. wird die Bedeutung einer der Hauptaufgaben des Vereins, „Familien mit brandverletzten Kindern in jeder Phase nach dem Unfall zu beraten und zu begleiten,“ besonders intensiv verdeutlicht.

Die großformatigen Fotografien werden zusammen mit den Texten der Porträtierten in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

„Manchmal frage ich mich, was wäre, wenn ich keinen Unfall gehabt hätte. Dann wäre ich wahrscheinlich nicht so selbstbewusst, denn das habe ich meinen Narben und Paulinchen zu verdanken.“

Svenja H.

EIN TEIL VON MIR

Narben machen (k)einen Unterschied

STIMMEN AUS DEM NETZWERK

„Verhindern, dass es passiert. Vielen Dank an Paulinchen für die jahrelange kreative und effektive Zusammenarbeit bei der Prävention von Kinderunfällen! Die Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V. wünscht Paulinchen weiterhin alles Gute. Verbrennungen und Verbrühungen verhindern – sicher geht das.“

Prof. Dr. Stefanie Märzheuser, Präsidentin der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e. V.



„Jeder Feuerwehreinsatz, der vermieden werden kann, ist ein Gewinn. Ich bin der Initiative für brandverletzte Kinder Paulinchen sehr dankbar für die engagierte Aufklärungsarbeit der letzten 30 Jahre. Informieren, begleiten, vernetzen – das sind wichtige Kompetenzen, die hier eingebracht werden.“



Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV)

„Paulinchen e. V. steht seit 30 Jahren für ein sehr wichtiges Thema ein. Als Chef einer Feuerwehr und Präsident der vfdb sehe ich diese Präventionsarbeit als unglaublich wichtig und wertvoll an. Die Zusammenarbeit und die Unterstützung Ihrer Initiativen sowie bei der Verbreitung Ihrer Sicherheitsbotschaften liegen mir persönlich und der vfdb als Institution sehr am Herzen. Insbesondere die Aufrufe und jährlichen Aktionen rund um den „Tag des brandverletzten Kindes“ haben so bereits eine große Wirkung erzielt. Vielen Dank für diese besondere Initiative und das ausdauernde Engagement seit 30 Jahren!“



Dirk Aschenbrenner, Präsident der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V. (vfdb)



„Die Aktion DAS SICHERE HAUS (DSH) gratuliert Paulinchen herzlich zum 30. Geburtstag. Immerhin gut 25 Jahre kennen wir uns schon! Paulinchen ist für die DSH ein wichtiger Partner in der Unfallprävention. Paulinchen hat viel bewegt, ist immer engagiert und authentisch. Ich wünsche Paulinchen noch viele weitere gute Jahrzehnte.“

Dr. Susanne Woelk, Geschäftsführerin Aktion DAS SICHERE HAUS e. V.

„WER IST WER?“ BEI PAULINCHEN E. V.

Vorstand



Susanne Falk,
geschäftsführender
Vorstand, Vorsitzende



Tobias Hennenberger,
geschäftsführender
Vorstand, Schatzmeister



Dr. med. Miriam
Fattouh, stellv.
Vorsitzende



Hendrik Stapelfeldt,
stellv. Vorsitzender



Katrin Scholz,
Schriftführerin

Ehrenvorsitzende



Adelheid Gottwald,
Mitgründerin und
Ehrenvorsitzende



Dr. Gabriela Scheler,
Mitgründerin und
Ehrenvorsitzende

Büroteam

Rita Neuling,
Versand

Jutta Adomat,
Bürokommunikation

Monja Langemeyer,
Digitale Projekte

Verena Deitmaring,
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Gordana Krajinovic,
Buchhaltung

Sonja Eicke,
Projektkoordination

Iris Hübel,
Ehrenamtliche

Lisa Fischer,
Spendenwesen

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. med. Alfred Berger † 2022: Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie | **Dr. Christian Braune**: Pastor und Psychotherapeut | **Dr. Monika Dorf Müller** † 2017: Psychologin | **Dr. Axel Hennenberger** † 2019: Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin | **Dr. Ulrich Hofmann** † 2009: Facharzt für Kinderchirurgie | **Günter Julga**: Dipl.-Physiker | **Gertrud Krenzer-Scheidemantel**: Kompressionsspezialistin | **Dietrich F. Liedelt**: Unternehmer | **Heike Lottermoser**: Krankenschwester | **Prof. Dr. med. Peter Mailänder**: Facharzt für Handchirurgie, plastische und ästhetische Chirurgie | **Prof. Dr. med. Martin Meuli**: Facharzt für Kinderchirurgie | **Dipl.-Ing. Klaus Maurer**: ehemaliger Oberbrandinspektor a. D. Berufsfeuerwehr Hamburg | **Dr. Ulrich Nickl**: Rechtsanwalt | **Dr. Caroline Pallua**: Fachärztin für Chirurgie | **Prof. Dr. Dr. Norbert Pallua**: Facharzt für plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie | **Anja Pfeiffer-Amankona**: Dipl.-Designerin | **Anneliese Stapelfeldt**: Betriebswirtin | **Erna Stein**: Heilpädagogin

ZUSAMMENARBEIT

Paulinchen e. V. ist in verschiedene Fach- und Arbeitskreise eingebunden. Bei den jährlichen Tagungen des **Arbeitskreises „Das schwerbrandverletzte Kind“** und der **Deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Verbrennungsmedizin (DAV)** präsentiert Paulinchen e. V. regelmäßig in Vorträgen die laufenden Projekte für Familien mit brandverletzten Kindern und Jugendlichen und zur Prävention. Dabei werden wichtige Kontakte zur **Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin (DGV)** und zu den behandelnden Spezialist*innen in den Kliniken vertieft. Auch im erweiterten Vorstand des Arbeitskreises „Das schwerbrandverletzte Kind“ ist Paulinchen e. V. Mitglied, ebenso in der Kommission zur Erstellung der AWMF-Leitlinie zur Behandlung von thermischen Verletzungen im Kindesalter, die unter Federführung der **Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH)** entwickelt wurde. In der Kommission zur Vergabe des Gütesiegels „Sicherheit und Qualität für brandverletzte Kinder“, die aus Vertreter*innen verschiedener Fachgesellschaften besteht, ist Paulinchen e. V. ebenfalls Mitglied. Eine enge Zusammenarbeit besteht auch mit weiteren medizinischen Berufsverbänden und Fachgesellschaften wie zum Beispiel dem **Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (bvki)** und der **Deutschen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (DGPRÄC)**.

Über die Jahre ist eine enge Verbindung zwischen der **Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb)**, dem **Deutschen Feuerwehrverband (DFV)** und vielen Feuerwehren in Deutschland gewachsen. Außerdem ist Paulinchen e. V. Gründungsmitglied der **Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e. V.**

Arbeitskreis
Das schwerbrandverletzte Kind.



Deutsche Gesellschaft
für Verbrennungsmedizin



DEUTSCHER
FEUERWEHR
VERBAND



ZIELE UND VISIONEN VON PAULINCHEN E. V.

Ziele

- ▶ *Bestmögliche Versorgung für jedes einzelne brandverletzte Kind*
- ▶ *Spürbare Senkung der Unfallzahlen, auch bei den Verbrühungen*

Pläne

- ▶ *Neue Präventionskampagne zu verschiedenen Unfallgefahren*
- ▶ *Präventionsfilme in TV und öffentlichem Nahverkehr*

Wunsch

- ▶ *Reha mit Erholungsmöglichkeit für die ganze Familie*

Vision

- ▶ *World Burn Awareness Day*

UNSER DANK RICHTET SICH AN ALLE

**MITGLIEDER UND FAMILIEN,
SPENDER*INNEN UND
SPONSOR*INNEN,
FEUERWEHREN,
SPEZIALIST*INNEN,
MED. FACHGESELLSCHAFTEN,
TEAMS IN DEN (SPEZIAL-)KLINIKEN,
EHRENAMTLICHEN,
KRANKENKASSEN, FIRMEN,
ORGANISATIONEN, VEREINE
UND VERBÄNDE,**

**DIE UNS IN DEN LETZTEN
30 JAHREN BEGLEITET
UND UNTERSTÜTZT HABEN.
WIR FREUEN UNS AUF DAS,
WAS KOMMT.**

ZEITSTRAHL 30 JAHRE PAULINCHEN E. V.

Ein Zeitstrahl mit den wichtigsten Highlights von 1993 bis 2023 ist unter www.paulinchen.de zu finden. Jetzt QR-Code scannen und ansehen:



IMPRESSUM

Paulinchen – Initiative für brandverletzte Kinder e. V.

Segeberger Chaussee 35

22850 Norderstedt

Tel.: 040 529 50 666

E-Mail: info@paulinchen.de

www.paulinchen.de

QR-Code zur Website:



© Copyright: Alle Rechte liegen bei Paulinchen e. V.
Nachdruck oder Kopieren, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Paulinchen e. V.



Paulinchen e.V.
Initiative für brandverletzte Kinder